



*[Faded, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

**BERICHT ÜBER KOMMUNISTISCHE LITERATUR**  
 N. Bucharin und E. Preobraschensky: Das Abc des Kommunismus (Verlag der Kommunistischen Internationale), Preis M. 8.—

Dem Titel nach müßte man eine Art Anfangsfiel erwarten, ein Buch, das in leicht faßlichen, auf die einfachste Formel gebrachten Lehrsätzen die Grundbegriffe der kommunistischen Weltanschauung festlegt. Etwas, dessen größte Wirkungsmöglichkeit in seiner Kürze bestünde, in der Schlagkraft, mit der das Wesentliche zu prägnanten Pointen gestaltet ist, die jeder wie im Spiel behält, deren Eindeutigkeit für immer im Gedächtnis haften bleibt. Statt dessen handelt es sich um einen breiten, ausführlichen Band, der alles weitläufig entwickelt und dem Anspruch, „das Elementarlehrbuch des kommunistischen Wissens“ zu sein, auf eine umständliche Weise Rechnung trägt. Der Stoff ist in zwei Hauptabschnitte gegliedert, deren erster das Vergangene, die Ursache, darzutun versucht, nämlich „Entwicklung und Untergang des Kapitalismus“, darauf im zweiten Teil Übergang und Zukunft, Abbruch und Neuregelung folgt, nämlich „die Diktatur des Proletariats und der Aufbau des Kommunismus“. Dieser zweite Teil leidet darunter, daß er fast dogmatisch ausgeht von der vielleicht in Rußland versuchten Methode und das aus spezifisch russischen Verhältnissen logische Verfahren für allgemein gültig hält. Daraus erwächst auch eine andre Unzulänglichkeit: es klafft eine zu deutliche Lücke zwischen dem, was der erste Teil als notwendig zur Verwirklichung einer neuen,

die Unterdrückung beseitigenden Welt fordert, und dem, was das russische Stadium der Realisierung aufweist. Dadurch, daß die russische Regelung als die Norm genommen ist, ist zu viel Kompromiß gedeckt, der sonst bloß als in einem bestimmten Bezirk vorübergehend praktisch zu gelten hätte. Freilich betont das Buch selber das Vorübergehende, das Durchgangsstadium der in Rußland geübten Diktatur des Proletariats, aber indem es dieses Durchgangsstadium für die revolutionäre Bewegung schlechthin und überall annimmt, verewigt es momentan und örtlich begründete Fehler, statt sie für eine Lehre zur Vermeidung von Fehlern zu nutzen. Wer sich eingehend orientieren will über das, was offiziell in Rußland erstrebt wird, findet hier lückenlos jedes Gebiet behandelt: Nationale Frage, Wehrprogramm, Gerichtsbarkeit, Schule, Stellung zur Religion, Organisation von Industrie, Landwirtschaft, Finanzen, Wohnungspflege, Arbeiterschutz, Hygiene. Gefahr scheint mir immer zu sein, daß auch diese „edelste Sache“ durch Staatsgesinnung verzerrt wird, wie das Christentum seine Ideale preisgab, als es der Staatsgesinnung verfiel. Diese Ideale des Kommunismus gerade sind im ersten Teil des Abc mit genügender Rücksichtslosigkeit proklamiert: Geld wird unnötig, Bürokratie, ständige Beamtenschaft verschwunden, Staat abgestorben sein, und auch die Forderung an die Intellektuellen ist unerbittlich genug gesagt: daß sie erst mit dem Proletariat zusammen gelebt haben müssen! Doch dann spürt man wieder eine andre Entstellung drohen, so wie das Christentum aus der Not eine Tugend machte: die Armut für eine herrliche Sache erklärte und diesen Trug zu einem brauchbaren Apparat für die Ausbeutung der Massen nutzte. Ähnlich kann die Verherrlichung der Arbeit eine gefährliche Täuschung bergen: Heiligsprechung der Armut führte zur Bestätigung einer Unrechtordnung, die Reiche und Arme als zwei feststehende Klassen behält; so könnte Heiligsprechung der Arbeit ergeben eine Satzung, die alte Versklavungen zugunsten eines Staates dem Betroffenen aufs neue aufschwätzt und die ganz befreite Glückmachung aller Menschen weiter vertagt.

*Max Herrmann-Neiße*

*[Faded, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*